



Gewissen

Eine Eucharistiefeier

EINGANGSLIED

Wagt euch zu den Ufern

KREUZZEICHEN UND LITURGISCHE BEGRÜSSUNG

V: Der Herr ist mit euch.

A: Und auch mit dir.

V: Beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes
und des Hl. Geistes.

EINFÜHRUNG

Wisst ihr, was ein Geigerzähler ist? Mit einem solchen Gerät hat einmal ein Erfinder namens Geiger die Existenz gefährlicher atomarer Strahlung festgestellt; dann schlägt nämlich der Zeiger beim Geigerzähler aus. Die Gefahr der Radioaktivität besteht darin, dass man sie nicht sieht. Kommt der Mensch mit atomarer Strahlung in Berührung, merkt er zunächst einmal nichts. Aber ein schleichender Prozess setzt sich in Gang, der den Körper langsam, aber stetig immer mehr angreift. Um die Gefahrenquellen zu erkennen, ist daher ein Geigerzähler notwendig.

In der Bibel steht einiges über Schuld und Sünde. Auch diese ist für viele nicht immer erkennbar, aber trotzdem zerstört Schuld und Sünde unser Leben immer mehr – genauso schleichend wie die Atomstrahlen. Aber was könnte nun der Geigerzähler mit Schuld und Sünde zu tun haben? Was könnte unser Geigerzähler sein, um Schuld und Sünde zu erkennen?

So etwas wie ein Geigerzähler in unserem Leben ist das Gewissen. Das Gewissen meldet sich immer dann, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Diese Erfahrung hat sicherlich jeder schon mal gemacht. Das Gewissen ist wie der Zeiger beim Geigerzähler, der plötzlich ausschlägt.

KYRIE

Lied: Meine engen Grenzen

GLORIA

Lied: Gloria, Ehre sei Gott

TAGESGEBET

Ich beherrsche viele Rollen – ich bin der Wolf im Schafspelz, der nette junge Mann von nebenan, die gesellschaftlich engagierte Schülerin, der denkende Christ, die liebevolle Tochter, der irre Typ. Ich kann mich gut verkaufen, manchmal bin ich unerträglich. Ich kann aber auch gut zuhören und wenn ich an meinem Schlagzeug sitze, bin ich frei. Manchmal bin ich aber auch ein Schreck für die anderen, anstrengend, launisch, manchmal kann ich mich einfach nicht mehr im Zaum halten. Wer bin ich? Wofür stehe ich ein? Was möchte ich für ein Mensch sein? Guter Vater, Du kennst mich. Lass mich nicht allein, wenn die Maske fällt.

WORTGOTTESDIENST

ERSTE LESUNG: 1 Petr 3,8-12

Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen. Es heißt nämlich: Wer das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht, der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen vor falscher Rede. Er meide das Böse und tue das Gute; er suche Frieden und jage ihm nach.

Denn die Augen des Herrn blicken auf die Gerechten und seine Ohren hören ihr Flehen;

aber das Antlitz des Herrn richtet sich gegen die Bösen.

ZWISCHENTEXT

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte. Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen. Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten. Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter. Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

(Aus dem Talmud)

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Hallelujaruf in gesungener Form

EVANGELIUM: Mt 7,1-4

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden, und nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! – und dabei steckt in deinem Auge ein Balken?

GEDANKEN ZU DEN LESUNGSTEXTEN

Der Arzt Hunain wurde eines Tages zum Kalifen gerufen. Der Kalif forderte von ihm Gift für seine Feinde. Er bot dem Arzt verlockende Reichtümer an, falls er gehorchte, Gefängnis hingegen, wenn er sich widersetzte. Nachdem Hunain ein Jahr im Gefängnis zugebracht hatte, wurde er erneut dem Kalifen vorgeführt. Jetzt hatte er zwischen Kleinodien und Folterwerkzeugen zu wählen. »Was soll es sein?« fragte der Kalif. Unbeirrbar antwortete der Arzt: »Ich habe die Kunst des Heilens studiert, keine andere.« Der Kalif gab dem Henker einen Wink. Hunain aber, der fühlte, dass sein letztes Stündlein gekommen war, sagte: »Am Tag des Gerichts wird Gott es mir vergelten. Wenn der Kalif sich versündigen will, so ist es seine Sache.« Da brach des Kalifen Lächeln die Spannung. Niemals hatte er beabsichtigt, den Arzt zu verletzen. Er hatte nur seine Ehrenhaftigkeit prüfen wollen.

(Bertolt Brecht)

Es folgt eine kurze Stille, während der meditative Musik läuft. Danach tauschen wir uns in kleinen Gruppen darüber aus, was die kurze Geschichte mit Verantwortung und Gewissen zu tun hat. Kennen wir Situationen, in denen wir ein »schlechtes Gewissen« hatten? Aber auch Situationen, die von uns eine »Gewissensentscheidung« verlangten? Die letzte Entscheidungsinstanz ist das eigene Gewissen – so sagt es das II. Vatikanische Konzil. Welche Situationen sind hier denkbar? Kennen wir Menschen, denen wir wegen ihrer Gewissensentscheidung hohen Respekt entgegenbringen?

CREDO

Ich glaube an Jesus. Denn er war, was wir sein sollten: Diener aller Menschen und darum Sohn Gottes. Weil er liebte, musste er leiden. Weil er zu weit ging, musste er sterben. Aber er starb nicht umsonst und unterlag in Wahrheit nicht. Er wird das letzte Wort behalten, und alle, die Toten, die Lebenden und die Kommenden, müssen sich messen lassen an ihm. Ich glaube an den Geist. Denn mit Jesus kam ein neuer Geist in die Welt, der die verfeindeten Menschen eine gemeinsame Sprache lehrt und einander als Brüder erkennen lässt; der uns ermutigt, den Aufstand der Liebe gegen den Hass fortzusetzen; der die Verzweiflung überwindet, die Schwermut löst und ein verfehltes Leben lohnend macht. Ich glaube an den Schöpfer. Denn durch Jesus bin ich, was Gott vermag. So wie ich verdanken sich ihm alle Menschen, auch wenn sie es nicht wissen. So wie mich, rief er die ganze Welt ins Dasein. Ihm gehört sie, ihm sind wir verantwortlich in allem, was wir tun. Nun bin ich einverstanden mit meinem Dasein und bejahe meine Bestimmung, weiterzugeben, was ich von Gott empfangen habe. Amen.

FÜRBITTEN

Was uns auf dem Herzen liegt und was wir vor Gott tragen möchten, schreiben wir auf kleine Karten und legen sie so in die Mitte, dass alle Karten zusammen ein Kreuz ergeben. Der Letzte entzündet für alle eine Kerze neben dem Kreuz mit den Worten: Guter Gott, unser Vater, du kennst uns und weißt, was uns bewegt. Nimm unsere Bitten, unsere Fragen, unsere Hoffnungen an und schenke uns dein Licht.

EUCHARISTIEFEIER

SANCTUS

Lied: Du bist heilig, du bringst Heil

VATERUNSER

FRIEDENSGRUSS

Dem da, dem anderen, dem x-beliebigen, dem wildfremden, der mir wurscht ist, der mich nichts angeht, dem man nicht trauen kann, dem man besser aus dem Weg geht, dem man's schon von weitem ansieht, dem da, dem Spinner, dem Blödmann, dem Besserwisser, dem Speichellecker, der nicht so tun soll, dem's noch leidtun wird, der mir's büßen soll, der noch was erleben kann, der sich nicht unterstehen soll, dem ich's schon noch zeigen werde, dem da – wünsche ich Frieden.

(Lothar Zenetti)

danach **LIED**: Schalom (Kanon)

AGNUS DEI

gesprochen

NACH DER KOMMUNION

– Stille –

LIED

Singt dem Herrn, alle Völker und Rassen

SCHLUSSEGEN

V: Es segne euch und alle, die euch am Herzen liegen, der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

SCHLUSSLIED

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott